

Gestaltung von Übergängen aus geschützten Werkstätten in den ersten Arbeitsmarkt

Curricula beruflicher Bildung, Beratung und Netzwerkarbeit - das Erasmus+ Projekt Include³

Professorin Dr. Silvia Keller, Hochschule der Bundesagentur für Arbeit

Vortrag am 18. Juni 2024, Berlin

Besuch einer niederländischen Delegation



The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



This work is licensed under a [Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 Generic License](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/)

Inhalt

1. Projektvorstellung
2. Aktuelle Beratungs- und Bildungspraxis in Belgien, Zypern, Deutschland und Slowenien
3. Was braucht es in der beruflichen Bildung und Beratung?

Die Inhalte dieser Präsentation wurden im Rahmen des Community Engagement Events am 27. Februar 2024 in Mannheim präsentiert; erarbeitet von Prof. Dr. Silvia Keller, Prof. Dr. Yasemin Körtek und Jenny Schulz (M.A.).



include3.eu



Co-funded by
the European Union

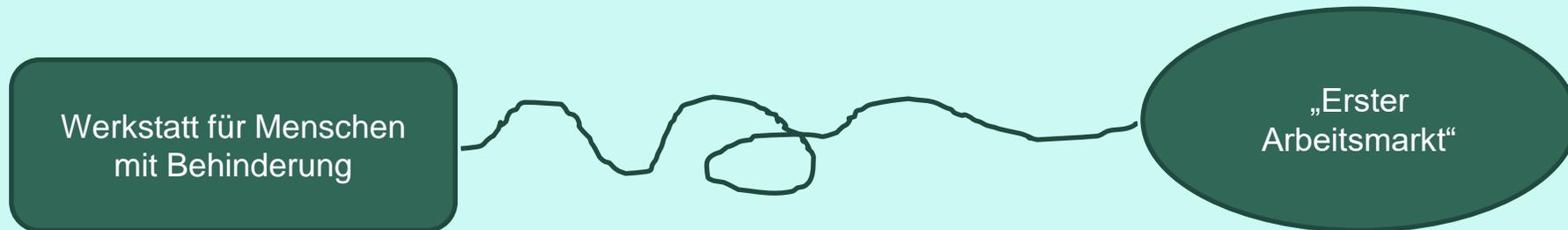
Projektvorstellung



Die „3“ steht symbolisch für
Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen
Beratungs- und Bildungspersonal in Werkstätten (auch außerhalb)
Unternehmen in Ihrer Rolle als Arbeitgeber:innen

Projekthintergrund -1

- Forschungsgebiet: Übergang von geschützten Arbeitsplätzen für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung in den regulären Arbeitsmarkt
- Ausgangslage:
 - Berufliche Bildung und Beschäftigung in Werkstätten für Menschen mit Behinderung
 - Wenige Übergänge in den ersten Arbeitsmarkt



Projekthintergrund -2

- Ziele der UN-BRK (Art. 27)
- Aufruf der EU nach mehr Forschung im Bereich der geschützten Beschäftigung
- Wichtige Rolle von Beratungspraktiker*innen und Bildungspersonal beim Übergang
- Hier setzt Include³ an

Projektziele

Entwicklung von Materialien in einem inklusiven und ko-produktiven Prozess

- Curriculum für Beratungspraktiker*innen und Bildungspersonal in geschützten Werkstätten
- Methoden- und Begleitmaterial

Arbeitspakete (AP)

AP2

Gute Praxis in
Europa als
Grundlage

AP3

Inklusive
Entwicklung
von Leitlinien
für die Praxis

AP4

Curriculum

AP5

Digitale
Infrastruktur

Arbeitspaket 2 Gute Praxis in Europa als Grundlage

Praxisorientierter, internationaler Report



Audiovisuelles Material



Grundsatzpapier/Policy document

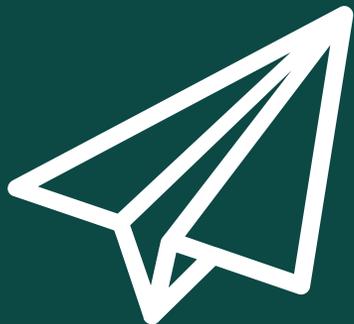


Arbeitspaket 3
Inklusive Entwicklung von Praxisleitlinien

Fokusgruppen/Report



Leitlinien zur Methodenentwicklung



Austausch zum Einbezug der Zielgruppen

Arbeitspaket 5 Digitale Infrastruktur

Social Media-Auftritt



Webportal



Barrierefreiheit

Aktuelle Beratungs- und Bildungspraxis in Belgien, Zypern, Deutschland und Slowenien

include³- Arbeitspaket 3: Ergebnisse Fokusgruppenberichte

Von Prof. Dr. Yasemin Körtek erstellt und präsentiert am CEE, 27. Februar 2024



Co-funded by
the European Union

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



This work is licensed under a [Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 Generic License](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/)

Ausgangspunkt

- Ziel: Herausarbeitung von Leitlinien für die Entwicklung der include³-Methode
- Voraussetzung zur Zielerreichung sind Erkenntnisse über die aktuelle Bildungs- und Beratungspraxis sowie über Wünsche aller an dem Übergangsprozess beteiligten Personen zu gewinnen.
- Erkenntnisgewinn durch Fokusgruppeninterviews zu folgenden Themen:
 - * Welche Anleitungen und Materialien werden benötigt, um Menschen mit Behinderungen aus den WfbM auf dem Arbeitsmarkt zu integrieren (Schwerpunkt: Beratung)?
 - * Wie kann eine Anleitung zur Anpassung der beruflichen Bildung in Hinblick auf die Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt aussehen (Schwerpunkt: Berufliche Bildung)?
 - * Wie soll die Netzwerkarbeit aussehen?

Fokusgruppe A

- Fokusgruppen in den Partnerländern Belgien (25.5.2023), Zypern (25.9.2023), Deutschland (19.7.2023), Slowenien (7.6.2023)
- 25 Personen mit geistigen Behinderungen
- Frauen und Männer zwischen 21 und 56 Jahren
- Erfahrungsspektrum der Teilnehmenden reicht von einer Zuordnung zum Berufsbildungsbereich einer WfbM mit Praktika in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes (Deutschland), zu Tätigkeiten in Inklusionsbetrieben (Belgien), zu einem Programm zur sozialen Eingliederung (Slowenien) bis zu einer geförderten Beschäftigung in Unternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes (Zypern)

Tabellarische Darstellung: Anzahl der Expert*innen in der Fokusgruppe A, sortiert nach Ländern, und gesamt

Expert*innen in Fokusgruppe A	Belgien	Zypern	Deutschland	Slowenien	Gesamt
Menschen mit intellektuellen Behinderungen	7	7	4	7	25

Fokusgruppe B

- Fokusgruppen in den Partnerländern Belgien (12.10.2023), Zypern (19.9.2023), Deutschland (19.7.2023), Slowenien (6.6.2023)
- 46 Teilnehmende
- Inklusionsexperten/innen, Experten/innen der beruflichen Bildung, Arbeitgeber/innen und Menschen mit kognitiver Behinderung
- Teilnehmende auch mehreren Bereichen zuzuordnen, beispielsweise: Inklusionsexperten/innen, die auch selbst Praktikanten/innen mit Behinderung und somit auch Arbeitgeber/innen (Deutschland)

Tabellarische Darstellung: Anzahl der Expert*innen in der Fokusgruppe B, sortiert nach Ländern, und gesamt

Expert*innen in der Fokusgruppe B	Belgien	Zypern	Deutschland	Slowenien	Gesamt
Menschen mit geistigen Behinderungen	3	7	2	3	15
Inklusionsexpert*innen	4	5	4	3	16
Arbeitgeber*innen	4	-	3	1	8
Expert*innen der beruflichen Bildung	-	-	4	3	7
Gesamt	11	12	13	10	46

Konkrete Fragestellungen, insbesondere ...

- Beratung zur Integration auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt
- Berufliche Bildung zur Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt
- Netzwerke zur Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt

Ergebnisse Fokusgruppenberichte: Beratung zur Integration auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt -1

- persönliche, individuelle und vertrauensvolle Beratung
- Beratung erfolgt in Einzel- oder Gruppengesprächen
- wesentliche Leitlinien von Beratung sind auch Empowerment und Partizipation
- Einleitung Eingliederungsprozess mit Beratung
- Zur Feststellung, ob Eingliederung in den Arbeitsmarkt erfolgen kann oder aber eine Förderung WfbM in Betracht kommt: Leistungsfähigkeit, Neigungen und Interessen sowie persönliche und soziale Kompetenzen der Person mit geistigen Beeinträchtigungen zu ermitteln
- hierfür bestimmte Verfahren und Methoden (zB ICF-Tool in Belgien)
- Fähigkeiten während des Eingliederungsprozesses im Auge zu behalten, um auf Veränderungen der Leistungsfähigkeit und Entwicklung der betroffenen Person reagieren zu können

Ergebnisse Fokusgruppenberichte:

Beratung zur Integration auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt -2

- Behinderungen auch unmittelbare Umgebung wie Familienangehörige und sonstige Dritte wie Beistände oder Arbeitgeber
- Bedeutung der Familie für den Integrationsprozess (insbesondere: Zypern)
- Inklusionsfachkraft bildet Bindeglied zwischen den Beteiligten
- Beratung zB nicht nur durch Job-Coaches, sondern auch durch Inklusionsfachleute oder Behörden
- Inhalte der Beratung ~ prozessbezogen (zB Ablauf eines Bewerbungsverfahrens, Erstellung von Bewerbungsunterlagen und das Üben von Bewerbungssituationen), arbeitsmarktbezogen (zB Anforderungen des Arbeitsmarktes oder einer Praktikumsstelle, Berufswegeplanung) und reflexionsbezogen (zB Interessen und Neigungen oder persönliche Entwicklung)
- erfolgreiche Beratung, wenn Ansprechpersonen im Laufe des Eingliederungsprozesses nicht wechseln

Ergebnisse Fokusgruppenberichte:

Beratung zur Integration auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt -3

- bestimmte Ansprechperson sollte den gesamten Eingliederungsprozess, beginnend mit der Beratungsphase bis zum erfolgreichen Übergang in den Arbeitsmarkt begleiten
- Intensität der Beratung und Begleitung des Menschen mit Behinderungen kann im Zeitablauf abnehmen
- zu gewährleisten, dass auch nach einer erfolgreichen Integration in den Arbeitsmarkt die Ansprechperson weiterhin für Belange und Fragen nicht nur der betreffenden Person, sondern auch für seine Angehörigen wie auch Arbeitgeber/innen und Kollegen/innen im betreffenden Betrieb erhalten bleibt
- Materialien, die bei der Beratung eingesetzt werden, in leichter und verständlicher Sprache zu formulieren, auch visuelle Hilfsmittel
- länderspezifische, informative und ansprechende Erklärvideos und Podcasts
- Materialien, die sich an den jeweiligen Betrieb, Arbeitgeber oder Kollegen/innen der einzugliedernden Person richten und Informationen betreffend die Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen enthalten

Ergebnisse Fokusgruppenberichte: Berufliche Bildung zur Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt

- Schulungen oder Kurse für berufliche Bildung kommen nicht in allen vier Ländern vor
- Praktika erfolgen bereits in der Förderschule, damit Menschen mit geistigen Behinderungen ihre eigenen persönlichen Neigungen frühzeitig erkennen sowie bestimmte Berufsfelder einschließlich ihrer Anforderungen kennenlernen
- Personen, die nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt vermittelt werden können: Praktika in WfbM, Inhalte sind das Kennenlernen der Werkstattbereiche und Vermittlung von lebenspraktischen Inhalten durch entsprechende Schulungen
- WfbM sollen Maßnahmen arbeitsmarktnah ausgestalten
- Programme zur beruflichen Bildung dienen dazu, soziale Fähigkeiten und Fertigkeiten zu fördern, zu entwickeln und zu verbessern
- zu berufspraktischen und praktikumsspezifischen Inhalten beruflicher Bildung gehören sämtliche Materialien zum Bewerbungsprozess wie Erstellen von Lebensläufen und Üben von Rollenspielen für das Vorstellungsgespräch

Ergebnisse Fokusgruppenberichte: Netzwerke zur Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt

- Übergang auf den Arbeitsmarkt erfolgt auf Grundlage eines Netzwerks von Inklusionsfachleuten, Leistungsanbietern und Arbeitgebern/innen
- nicht nur potentielle Arbeitgeber:innen, die Menschen mit geistigen Behinderungen beschäftigen wollen, sondern auch Familien und sonstige nahe Angehörige
- Netzwerke zu Arbeitgebern:innen ausbaufähig
- intensive Zusammenarbeit mit Arbeitgebern:innen einschließlich deren Aufklärung etwaige Stigmatisierungen und Ausgrenzung von Menschen mit geistigen Behinderungen, die einem erfolgreichen Übergang in den Arbeitsmarkt entgegenstehen, verhindern können
- enge und offene Kommunikation wesentlich
- Inklusionsexperten:innen sind Bindeglied zwischen den Akteuren (betroffene Person, Arbeitgeber:innen, Familien)
- über Job-Coach Kontaktaufnahme zu geeigneten Betrieben zwecks Ableistung eines Praktikums

Weitere Erkenntnisse aus den Fokusgruppenberichten

- Arbeitsmarkt ist geschlossen für Menschen mit intellektuellen geistigen Behinderungen,
- Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt ist in der Regel befristet,
- Wunsch nach dauerhafter Beschäftigung,
- Wunsch nach mehr Anpassung von Beschäftigung, um Überforderung zu vermeiden,
- bei Aufnahme der Beschäftigung wird staatliche Unterstützung gekürzt/aufgehoben, abhängig von Höhe des Gehalts,
- stärkere Sensibilisierung der gesamten Bevölkerung erforderlich .

Was braucht es in der beruflichen Bildung und Beratung?

Entwicklung von Leitlinien für die Include³-Methode



Co-funded by
the European Union

The European Commission support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents which reflects the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein.



This work is licensed under a [Creative Commons Attribution-NonCommercial-ShareAlike 2.0 Generic License](https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/2.0/)

1. Die Leitlinien als Auftrag im Arbeitspaket 3

- Das Arbeitspaket 3 des Erasmus+ Projekt Include³ beschäftigt sich mit der Erstellung von Leitlinien für die Entwicklung der Include³-Methode.
- Das Ziel besteht darin, Richtlinien für die Implementierung inklusiver und partizipativer Prozesse für die berufliche Beratung und Begleitung (CGC = Career Guidance and Counselling) in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen zu entwickeln.
- Diese sollen als zentrale Anleitung dienen, um geschützte Ausbildungen effektiv mit konkreten Arbeitsmarktchancen und den individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Zielen von Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen in Einklang zu bringen.

2. Implikationen aus den Fokusgruppen

- Aus den zuvor beantworteten Forschungsleitfragen zur Beratung, beruflicher Bildung und Netzwerke können Implikationen für die Include³ - Methode aus den Ergebnissen der Fokusgruppen A und B aus den vier Ländern abgeleitet werden.
 - Diese Implikationen werden als Guidelines (Richtlinien) verschriftlicht und dienen als Grundlage für die Erarbeitung eines Curriculums zu Schulungszwecken
- Was braucht es in der beruflichen Bildung und Beratung für den Übergang aus geschützter Beschäftigung in den allgemeinen Arbeitsmarkt?

3. Was braucht es in der beruflichen Bildung und Beratung? -1

d. h. wir fragen uns näher.....

- Welche beraterische Kompetenz ist notwendig?
- Wie muss die berufliche Bildung ausgestaltet sein?
 - Welche Inhalte brauchen wir?
 - Welche Lehr- und Lernmaterialien sollen verwendet werden?
- Wie ist die Netzwerkarbeit zu gestalten?
 - Welche Netzwerkkompetenz braucht es?
 - Nach welchen Grundprinzipien handeln wir?

3. Was braucht es in der beruflichen Bildung und Beratung? -2

Grundprinzipien

- Empowerment,
- Partizipation,
- Individualisierung
- Chancenorientierung
- Offenheit u. Vertrauen

Beratung

- Phasen der Beratung,
- Eignungsfeststellung,
- Rolle von Berater:innen

Berufliche Bildung

- Inhalte (fachliche und überfachliche)
- Frühzeitige Vermittlung in berufsspezifische Praktika,
- Lehr- und Lernmaterialien

Netzwerk

- kontinuierliche Netzwerkarbeit,
- Netzwerkausbau,
- Netzwerkkoordination,
- zielgruppenspezifische Ansprache/Inhalte

Übergang aus geschützter Beschäftigung in den allgemeinen Arbeitsmarkt

Entwicklung von Leitlinien für die Include³-Methode

4. Leitlinien für die Include³-Methode -1

1. Die Include³ - Methode basiert auf einer stabilen Beratungsbeziehung, die eine offene, regelmäßige, vertrauensvolle und individuelle Kommunikation auf Augenhöhe benötigt und auch durch kreative Lösungswege und einen langen Atem im Sinne von Durchhaltevermögen gekennzeichnet ist.
2. Die Include³ - Methode berücksichtigt gleichermaßen fachliche und überfachliche Inhalte (Arbeitstugenden, Umgang mit Vorgesetzten und Kollegen, persönliche Interessen) in der beruflichen Bildung.

4. Leitlinien für die Include³-Methode -2

3. Die Include³ - Methode hält Informationsmaterial bereit, das der Wissensvermittlung dient sowie in leichter und verständlicher Sprache gefasst ist. Darüber hinaus wird Methodenmaterial benötigt, an dem aktiv gearbeitet werden kann und das so zum Erkenntnisgewinn beiträgt.
4. Die Include³ - Methode geht daher auf die Netzwerkkompetenzen ein, die zum Netzwerkausbau, zur kontinuierlichen Netzwerkarbeit sowie zur Netzwerkkoordination beitragen und zielgruppenspezifische Ansprachen/Inhalte definieren.

4. Leitlinien für die Include³-Methode -3

- Die Methode unterstützt dabei,
 - die Stärken von Menschen mit Behinderungen in den Werkstätten und
 - die Anforderungen des Arbeitsmarktes durch Beratung und berufliche Bildung zu harmonisieren.
- Die Leitlinien für die Methode definieren darüber hinaus
 - Prinzipien und Standards, an denen sich der Prozess messen lassen muss,
 - sowie voraussichtliche Ergebnisse.

Thank you for
the Attention.
Questions?

You are kindly invited to visit and follow our social media channels



[facebook.com/pathways.towards.inclusion](https://www.facebook.com/pathways.towards.inclusion)



www.linkedin.com/showcase/include3-project



<https://www.instagram.com/include3project>

include3.eu



Co-funded by
the European Union

Europäische Union

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.



**Co-funded by
the European Union**



**Co-funded by
the European Union**



Projekt consortium

HdBA – the University of Applied Labour Studies, as the national institution responsible for the education of specialists to work in the Federal Employment Agency, has a particular expertise on questions of vocational education and training (VET) and counselling with regards to such questions. This includes the education and training of counsellors working in the specialist departments for supporting people with disabilities who are, among other things, responsible for assigning clients into the VET section of sheltered workshops. HdBA has a specialised chair for inclusion studies and focused resources on this area over recent years.



OZARA service and disability company d.o.o. is one of the national key service providers in the field of vocational rehabilitation and social inclusion. Enjoying indisputable status of professional authority in the field of training, employment of persons with disabilities, social inclusion, vocational and employment rehabilitation in Slovenia, OZARA d.o.o. brings crucial resources to the consortium by transferring its knowledge regarding the needs identified in the scope of project proposal. It has around 150 potential end users, and tens of professional workers and mentors, supporting these disadvantaged groups.



The VHS Bildungsinstitut (Adult Education Centre) is the educational service of the Christian Labour Movement (CAB) in East Belgium, in the German speaking Community. The CAB is the largest social movement in Belgium. The VHS is engaged mainly in social-political learning activities, such as trainings for project coordinators for cultural and social projects, and in the ACADEMY 50+ in training for elderly people in different subjects such as politic sciences, sociology, philosophy, history, cognitive stimulation, etc. After 2015, the VHS coordinated the integration pathway in East Belgium with language classes (German) on different levels and civic lessons for all people coming to the German speaking Community. The VHS is also involved in trainings for unemployed persons in application techniques, and integration into the labour market. These are also topics that are discussed in several Erasmus+ projects.



include3.eu



Co-funded by
the European Union



4. Projekt consortium

SYNTHESIS Center for Research and Education Ltd is a pioneering organisation which initiates and implements projects of positive social impact, with a focus on social inclusion and accessibility of services and products for everyone. SYNTHESIS is one of the leading institutions in Cyprus in the fields of social entrepreneurship and social innovation. It founded and manages HUB NICOSIA, an educational centre and a community of organisations with cultural, environmental and social aims. SYNTHESIS main target groups are people from the marginalised/ disadvantaged / vulnerable parts of the society, such as youth, adults and the aging population, migrants, refugees and asylum seekers, people with physical and mental disabilities.



VšJ "eMundus" has a broad expertise in the development of various ICT applications. The mission of eMundus is to actively promote the development of the knowledge society by developing services related to educational activities, information technology, innovation and practical applications in education and social activities, ecology, healthy lifestyles and harmonious education in order to ensure quality cooperation.



include3.eu



Co-funded by
the European Union

